



Feld mit verschiedenen Manioksorten, Ananas, Bananen und Açai-Palmen.



Die Früchte der Açai-Palmen werden zerrieben und mit Wasser, Zucker und Maniokmehl vermischt konsumiert. In Europa gilt sie als „power-Beere“.



Die Chilisorten des Baniwa-Volkes werden auch in Gourmetrestaurants geschätzt.

Speisekammer Regenwald

Veränderungen der Konsumgewohnheiten verursachen neue Krankheiten und Müllprobleme am Rio Negro.

Der hohe Anteil der Lebensmittelproduktion an den Treibhausgasemissionen und anderen Umweltbelastungen erfordert weltweit eine ökologische Neuorientierung der Landwirtschaft. Dabei spielt die Anpassung an die jeweiligen Ökosysteme eine entscheidende Rolle, um die bestehenden natürlichen Ressourcen (Biodiversität, Humus, Wasserspeicherung, Bodenleben usw.) zu erhalten und nach Möglichkeit zu verbessern.

bei der viele Nutzpflanzen wie z.B. die Açai-palmen im Wald kultiviert werden, den Regenwald erhalten. Aufgrund der karglichen Böden verwenden sie über 100 Sorten der genügsamen Maniokpflanzen und bereiten aus den Wurzeln unterschiedlichste Gerichte. Infolge dieser Kulturmethoden hat die Region eine der höchsten Biodiversitätsraten im Amazonas, was die Anpassungsfähigkeit an veränderte Klimabedingungen erhöht.

Fotos: Brigitte Drabeck, Johann Kandler, FOIRN, ISA

Delegationsreise 2014 & 20-Jahr-Fest



Von 2. bis 18. Juni kommen die erste Präsidentin der FOIRN, Almerinda Ramos de Lima, ihr Kollege Marivelton Rodrigues Barroso und Aloisio Cabalzar vom ISA Brasilien nach Österreich. Die Reise dient dem Austausch über die Umsetzung gemeinsamer Ziele im Klima- und Regenwaldschutz. Die Gäste berichten über die aktuelle Situation und die Folgen des Klimawandels in Amazonien und geben Einblick in ihre tägliche Arbeit.

Höhepunkte des Besuchs sind das Fest „20 Jahre Partnerschaft mit der FOIRN“ am 4. Juni in Waidhofen/Ybbs (NÖ) und die Klimabündnis-Jahreskonferenz am 16.-17. Juni in Kötschach-Mauthen (K).

► www.klimabuendnis.at/20jahre



Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

Die Delegationsreise wird durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit und Mittel der EU gefördert.

Klimaschutz durch Regenwalderhalt

Während meiner Arbeit als Landwirtschaftsberater im Amazonas stellte ich fest, dass mit der indigenen Form der Brandrodungswirtschaft und dem Anbau von Mischkulturen trotz nährstoffarmer Böden dauerhaft gute Erträge zustande kamen, während die moderne Landwirtschaft innerhalb weniger Jahre den Regenwald und die Böden zerstörte. Mittlerweile haben zahlreiche Studien bestätigt, dass die aus westlicher Sicht „primitive“ Wirtschaftsweise indigener Völker das fragile Ökosystem Regenwald erhalten hat, die Biodiversität steigert und die Ernährungssouveränität sichert.

Grundlagen dafür waren die gemeinschaftliche Land-, Wald- und Gewässernutzung sowie vielerorts die Technologie der „terra preta“, die seit einigen Jahren in Europa nachgeahmt wird. Dabei wird Holzkohle vermischt mit organischen Materialien in die Böden gebracht und Kohlenstoff langfristig gebunden.

In der Klimabündnis-Partnerregion am Rio Negro haben die indigenen Völker durch eine ausgeklügelte Agro-Waldwirtschaft,

Gefahr durch westliche Ernährungsweisen

In den letzten Jahren nimmt der Konsum von Getreideprodukten, tiefgefrorenem Hühnerfleisch, Zucker und Konserven stark zu und verursacht bislang unbekannte Zivilisationskrankheiten. In Verbindung mit der Abwanderung in die urbanen Zentren wird die lokale Produktion und damit die früher bestehende Ernährungssouveränität geschwächt. Um gegenzusteuern schlugen Führungskräfte vor, für die Schulkasse nur lokale Produkte zu verwenden. Verutzt hörten sie von einigen SchülerInnen: „Bananen und Maniokmehl bekommen wir immer zuhause, wir wollen in der Schule Nudeln und Konservenfleisch!“

Für das indigene Bildungswesen entsteht jetzt die Herausforderung, die traditionelle Land-Waldwirtschaft samt der Essenskultur an die Kinder und Jugendlichen weiterzugeben. Ein wichtiger Beitrag für den Erhalt der kulturellen Identität – und auch für den Klimaschutz. JOHANN KANDLER

INFO!

www.klimabuendnis.at/regenwald